

waren danach nur umgeschmolzene Gesteinsmassen, während man sie jetzt im Gegentheil als sehr ursprüngliche Gesteinsbildungen betrachtet, und die vulkanische Thätigkeit als eine Folge der allgemeinen Erdbeschaffenheit.

Auch die Unebenheiten der Erdoberfläche waren nach Werner's Theorie fast ausschliesslich Resultate der Abspülung durch Wasser.

Das dürfte in aller Kürze das Wesentlichste von Werner's Erdbildungstheorie sein.

Die grosse Einfachheit und Consequenz derselben, noch gestützt durch die Persönlichkeit ihres Urhebers, sicherte ihr eine sehr allgemeine Anerkennung und Verbreitung. Nichts schien leichter, als sie zu verstehen und danach Geologie zu studiren. Aber sie beruhte nur auf einer zu kleinen Zahl zum Theil unvollkommen erkannter Thatsachen, auf einem äusserst beschränkten Gebiet geologischer Untersuchung, und sie fand auch in den übrigen Zweigen der Naturwissenschaft noch keine so umfassende Stütze oder Berichtigung, wie sie uns jetzt geboten wird. So ausserordentlich einflussreich diese streng systematische Anschauungsweise auf die Entwicklungsgeschichte der Geologie gewesen ist, so ist es unter diesen Umständen doch gar nicht zu verwundern, dass sich von ihr beinahe nichts als noch jetzt brauchbar erhalten konnte. Selbst die genauere Untersuchung der wirklich sedimentären Ablagerungen hat zu wesentlich anderen Resultaten geführt.

Es wäre nun wohl interessant, den Weg speciell zu verfolgen, auf welchem so bedeutende Umgestaltungen in einer so neuen Wissenschaft hervorgebracht worden sind; doch würde mich eine eingehende Untersuchung der Art zu weit von meinem eigentlichen Zweck abführen, welcher in der Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Geologie besteht. Einige kurze allgemeine Bemerkungen über die Umgestaltung mögen indessen hier Platz finden.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass auch in den Wissenschaften die Moden wechseln, in so fern bald diese, bald jene Reihe von Untersuchungen vorherrschend cultivirt wird. In